



Geschäftsbericht 2008

Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Die Marktbedingungen für Kapitalanlagen haben sich im Berichtsjahr stark verschlechtert. Die Finanzmärkte sind aufgrund der Finanzmarktkrise im zweiten Halbjahr regelrecht weggebrochen. Diesem extrem schwierigen Umfeld konnte sich auch die Profond, wie im übrigen auch die meisten anderen Vorsorgeeinrichtungen, nicht entziehen. Das Resultat aus den Kapitalanlagen ist mit $-25,7\%$ für das Jahr 2008 dementsprechend ausgefallen. Trotzdem können wir feststellen, dass bis zum heutigen Zeitpunkt keine Totalausfälle in den Anlagen zu verzeichnen sind. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass bei entsprechender Erholung der Märkte auch unsere Anlagen davon profitieren werden. Dementsprechend haben sich die zuständigen Gremien auch klar für eine Beibehaltung der gültigen Anlagestrategie ausgesprochen.

Die Rahmenbedingungen für die Anlagemärkte sind weiterhin eingetrübt und wir erwarten für das laufende Jahr weiterhin schwierige Bedingungen. Trotz diesem unsicheren Umfeld könnte die positive Entwicklung der Anlagen in den ersten Monaten Anlass zu verhaltenem Optimismus geben.

Aufgrund des negativen Ergebnisses für das Jahr 2008 und der damit eingetretenen Unterdeckung des Vorsorgekapitals haben wir auf eine Zusatzgutschrift verzichtet. Somit wurde das Kapital im Berichtsjahr mit $2,75\%$ verzinst. Weiters hat der Stiftungsrat beschlossen, die Verzinsung der Altersguthaben bis zur Beseitigung der Unterdeckung höchstens zum BVG-Mindestzinssatz analog der Profond Schweiz festzulegen. Auf weitere Sanierungsmassnahmen werden wir vorerst verzichten, werden aber die Entwicklung für die kommenden Monate genau verfolgen.

Trotz widriger Marktbedingungen kann die Profond FL Vorsorgestiftung auch auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zahl der Versicherten ist um über 21% gestiegen und die Zahl der Neuanschlüsse sogar um über 36% . Wir werden uns bemühen, das Vertrauen das uns die Anschlusspartner und damit auch die Versicherten entgegen bringen mit qualitativ guten Leistungen zu rechtfertigen.

Um den Ansprüchen der Versicherten gerecht zu werden ist es nötig, die Organisation der Stiftung ständig den neuen Herausforderungen anzupassen. So wurde im Berichtsjahr beschlossen, den Stiftungsrat im Jahr 2009 zu ergänzen und mit zwei weiteren Vertretern der Anschlusspartner aufzustocken. Dieser Prozess konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Die erste Sitzung des neuen Stiftungsrates findet im Juli 2009 statt.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz. Ein spezieller Dank gilt jedoch den Anschlusspartnern und den Versicherten. Sie ermöglichen mit Ihrem Vertrauen die erfolgreiche Entwicklung der Profond FL Vorsorgestiftung.

Vaduz, Juni 2009



Georg Nigg

Präsident des Stiftungsrats der Profond FL Vorsorgestiftung

Leistungs- und Finanzierungspolitik der Profond

Leistungs- und Finanzierungssystem

Persönliche Alterskonti und individuell gerechnete Risikoprämien lassen oft vergessen, dass jede Sammelstiftung letztlich eine kollektive Risikogemeinschaft ist und entsprechend funktionierte und behandelt werden muss. Profond (CH und FL) legt ihren Fokus auf hohe Leistungen und eine ganzheitliche versicherungstechnische Betrachtung, bei der das Altersguthaben nicht die zentrale Grösse für die Reserven ist, sondern lediglich – zusammen mit den Altersgutschriften – als Bezugsgrösse für die Berechnung der Leistungen dient.

a) Leistungsprogramm:

Die Höhe der Risikoleistungen wird von jedem Anschluss selbst definiert. Auch die Altersleistungen sind individuell nach dem Leistungsprimat aufgebaut. Die Höhe der Altersrente wird vom persönlichen Altersguthaben für alle Versicherten mit einheitlichen Umwandlungssätzen berechnet. Für die gesamte Altersleistung, bestehend aus der laufenden Rente und Anwartschaften für Hinterbliebenen- und Kinderrenten, wird das notwendige Deckungskapital berechnet.

b) Verwaltungskosten:

Verwaltungs- und Betreuungskosten, Abgaben und Gebühren, inkl. der Beiträge an den Sicherheitsfonds, werden für Profond insgesamt erhoben. Für spezielle ausserordentliche Aufwendungen, wie Nachfolgeplanungen, Steuerberatungen, etc., werden die Kosten gegenüber den Anschlusspartnern vorgängig veranschlagt und kausal verrechnet.

c) Technische Grundlagen:

Profond verwendet für ihre Kalkulation Erfahrungszahlen, die in den Ausscheide-Tafeln BVG2005 aufgezeichnet sind und alle 5 Jahre aktualisiert werden. Sie sind statisch aufgebaut und werden vom Experten aufgrund des tatsächlichen Verlaufs der Todesfall- und Invaliditätsrisiken mit Verstärkungen und Entlastungen auf die spezifischen Bedürfnisse von Profond angepasst.

d) Technischer Zins:

Der technische Zins von aktuell 4,0 % beruht auf langjährigen Erfahrungszahlen. Die durchschnittliche Rendite von Profond (Schweiz) hat von 1991 bis 2007 6,9 % und von 1991 bis 2008 5,2 % betragen. Der technische Zins stellt auf die von Profond langfristig angestrebten Nettoerträge ab und sollte entsprechend konstant gehalten werden.

e) Sparzins:

Mit dem Sparzins werden die Altersguthaben verzinst. Unter dem Jahr entspricht der Sparzins dem BVG-Zins in der Schweiz. Er wird Ende Jahr jeweils aufgrund der tatsächlich erzielten Ergebnisse angepasst. Langfristig soll der Sparzins mindestens dem technischen Zins entsprechen, d.h. 4 % betragen.

f) Beiträge:

Profond erhebt Beiträge zur Finanzierung der Risikovorsorge und Verwaltungskosten sowie für die Altersgutschriften. Die Risikobeiträge werden anhand der technischen Grundlagen für die individuellen Leistungsprogramme auf Grund des bisherigen Risikoverlaufs berechnet. Die Sparbeiträge entsprechen den Altersgutschriften. Nachträglich festgestellte, allfällige Beitragsüberschüsse für Risiko und Verwaltung können zur allgemeinen Reservenbildung bzw. zur Glättung der Bilanz bei Unterdeckungen eingesetzt werden.

g) Sollrendite:

Seit 2003 wird das Vermögen der Profond FL durch die Profond (Schweiz) verwaltet. Sie leitet die Sollrendite vom technischen Zins ab und ermittelt diese separat für Altersguthaben, Renten-deckungskapitalien und die übrigen technischen Reserven mit nachstehenden Zuschlägen zum technischen Zins:

- a) Reserven Langleben auf Altersguthaben (Garantie Umwandlungssatz): 0,2 %
- b) Reserven Langleben und Verwaltungskosten auf laufenden Renten: 0,5 %
- c) Verstärkung Reserven: 0,0 %

Bei der aktuellen Bestandesstruktur ergibt sich eine minimale Sollrendite von 4,2 %. Profond geht kurz- bis mittelfristig von einer realistischen Rendite zwischen 4,5 % und 5,5 % aus und erwartet langfristig Erträge zwischen 6 % und 8 %, entsprechend der Entwicklung der Weltwirtschaft.

Verteilungspolitik

Bei Profond sollen die verschiedenen Anspruchsgruppen gleichmässig am erwirtschafteten Ertrag, dem sogenannten dritten Beitragszahler, teilhaben. Die Stiftung wirkt solidarisch zwischen Aktiven und Rentnern, den Generationen und unter Ein- und Austritten. Dieser Anspruch verlangt eine ausgewogene Verteilungspolitik auf dem Vorsorgevermögen, die aus den Passiven der versicherungstechnischen Bilanz ersichtlich wird:

- angepasste Reservenbildung für den Schwankungsausgleich von Anlagerisiken und biometrischen Risiken
- gleichmässige Verteilung von Überschüssen auf die Aktiven (Zusatzverzinsung) und Rentner (Rentenerhöhungen)
- gleichmässige Belastungen von Unterdeckungen auf Züger und Verbleibende.

Ein Ausgleich der versicherungstechnischen Bilanz bei Unterdeckungen soll nicht einseitig zu Lasten der Aktiven gehen. Er kann beispielsweise mit Überbrückungsfinanzierungen erfolgen, indem für die einzelnen Anschlüsse Sondervermögen mit Verwendungsverzicht aufgebaut werden, die bei einer positiven versicherungstechnischen Bilanz wieder individuell verwendet werden können, als Beiträge oder für Leistungserhöhungen.

Anlagepolitik und -strategie

Profond will auf den Einlagen der Versicherten in erster Linie die Kaufkraft erhalten und eine Rendite erzielen, die sich an der Entwicklung der Weltwirtschaft (= Benchmark) messen lässt. Sie investiert darum schwergewichtig in Produktionsfaktoren, wie Aktien und Immobilien. Festverzinsliche Anlagen dienen der Stabilisierung des Portfolios. Derivate und andere Anlagevehikel, die nicht transparent sind und nicht von allen Verantwortlichen verstanden werden, dürfen nicht eingesetzt werden.

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie aufgrund von Sollrendite und Benchmark innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Risikofähigkeit ist durch Zeitpunkt und Höhe der Liquiditätsansprüche definiert. Aus dieser Sicht hat Profond einen überdurchschnittlichen Anlagehorizont und kann somit kurzfristige Schwankungen der Anlagen in Kauf nehmen und kostenarm zeitlich glätten. Die kostenwirksame Glättung mittels Schwankungsreserven und risikoarmen Anlagen dient der Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Thalwil, Juni 2009

Herbert Brändli, Stiftungsrat

Betriebsrechnung 2008

In 1000 CHF	2008	2007
Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen	19 232	26 438
Reglementarische Leistungen	-958	-2 794
Austrittsleistungen, Scheidungen	-6 052	-5 472
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	-11 580	-17 771
Ertrag aus Versicherungsleistungen	23	4
Versicherungsaufwand	-1 991	-1 584
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-1 326	-1 179
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	-12 036	1 658
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	12	14
Verwaltungsaufwand	-666	-656
Sonstiger Ertrag	0	0
Sonstiger Aufwand	0	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven	-14 016	-163
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven	2850	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-11 166	-163

Verfügbares Vermögen

Die Bilanzsumme der Profond FL Vorsorgestiftung hat im Berichtsjahr um 3,1 % abgenommen und per 31.12.2008 CHF 53,6 Mio. betragen (Vorjahr CHF 55,3 Mio.). Die Wertschwankungsreserven (Vorjahr 2,85 Mio.) mussten aufgelöst werden. Sie haben damit Ende Jahr den Sollbestand (= 10 % des notwendigen Vermögens) nicht erreicht und müssen in den nächsten Jahren wieder sukzessive an die SOLL-Limite aufgebaut werden.

Das reglementarische Sparkapital bzw. die erworbenen Freizügigkeitsleistungen haben innert Jahresfrist um 27,3 % von CHF 26,4 Mio. auf CHF 19,2 Mio. abgenommen. Die technischen Rückstellungen für Leistungsfälle haben um 3,8 % von CHF 0,286 Mio. auf CHF 0,275 Mio. abgenommen. Die individuell erworbenen Mittel betragen somit gesamthaft CHF 60,2 Mio. oder 112,3 % der Bilanzsumme.

CHF 0,3 Mio. blieben als Arbeitgeberbeitragsreserven und freie Mittel für die Anschlusspartner reserviert und CHF 3,52 Mio. (+26,1 %) wurden für kaufmännische Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung benötigt.

Versicherungsteil/Auflösung Bildung nicht technische Rückstellungen

Im Jahr 2008 hatte Profond FL im Versicherungsteil einen geldmässigen Nettozufluss von CHF 12,2 Mio., welcher einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 32,6 % entspricht.

- Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen betrug CHF 19,2 Mio. und somit 7,2 Mio weniger als im Vorjahr (-27,3 %).
- Die reglementarischen Alters- (CHF 0,91 Mio.), Hinterbliebenen- (CHF 0,01 Mio.) und Invalidenleistungen (CHF 0,03 Mio.) betragen CHF 0,95 Mio. und nahmen um 66,1 % ab.
- Die Austrittsleistungen inkl. Leistungen im Scheidungsfall betragen CHF 6,1 Mio. und nahmen um 10,9 % zu.
- Zusätzlich wurden CHF 0,01 Mio. Schadenreserven aufgelöst.

Bilanz per 31. Dezember 2008

In 1000 CHF	2008	2007
Aktiven		
Umlaufvermögen, exkl. Ansprüche Profond Schweiz	2 720	2 205
Ansprüche Profond Schweiz	50 906	53 129
Rechnungsabgrenzungen	1	0
Total Aktiven	53 627	55 334
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 472	2 687
Technische Rückstellungen (Deckungs- und Risikokapital)	275	286
Vorsorgekapital (Aktive und Rentner)	59 949	48 361
Passive Rechnungsabgrenzung	46	102
Mittel angeschlossener Firmen	307	304
Wertschwankungsreserven	0	2 850
Stiftungsvermögen	-10 422	744
Total Passiven	53 627	55 334

Die zugeflossenen Mittel wurden hauptsächlich den Vorsorgekapitalien (CHF 11,6 Mio.) zugewiesen. Für die Rückversicherung wurden CHF 2,0 Mio. aufgewendet, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 25,7 % entspricht. Die Altersguthaben wurden per 31.12.2008 mit 2,75 % verzinst. Der Stiftungsrat hat im April 2009 entschieden, für 2008 angesichts der Unterdeckung keine Zusatzgutschriften zu machen.

Vermögensanlage

Das Nettoergebnis aus der Vermögensanlage ergab einen gewichtigen Verlust von CHF 12,0 Mio., was gegenüber dem Vorjahrgewinn von CHF 1,6 Mio. eine erhebliche Verschlechterung darstellt. Dieses Ergebnis ist vorwiegend auf die Performance der Anlagen im 2008 von -25,7 % zurückzuführen, die durch den markanten globalen Einbruch der Finanzmärkte entstanden ist; im Vergleich zum Vorjahr betrug die Performance noch 3,82 %, obwohl der Beginn dieser globalen Wirtschaftskrise bereits auf Oktober 2007 zurückzuführen ist.

Bewertungsgrundsätze

Bankguthaben, Forderungen usw.	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Liegenschaften	Ertragswert
Beteiligungen	Anteiliges ausgewiesenes Eigenkapital

Marketing- und Verwaltungskosten

Der allgemeine Verwaltungs- und Marketingaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf CHF 0,66 Mio. (+1,5 %) verändert.

Überschussverwendung

Im Jahr 2008 resultierte ein Aufwandsüberschuss von CHF 11,16 Mio.. Diesen Betrag haben wir dem Stiftungsvermögen belastet, das nun ein Defizit von CHF 10,42 Mio aufweist. Die Wertschwankungsreserven von CHF 2,85 Mio. wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

Versicherungstechnische Bilanz

In 1000 CHF	1.1.2009	31.12.2008	31.12.2007
Verfügbares Vermögen	53 765	49 801	52 241
Notwendiges Vermögen	64 188	60 224	48 646
Über-/Unterdeckung	-10 423	-10 423	3 595
Deckungsgrad	83,8 %	82,7 %	107,4 %

Die versicherungstechnische Bilanz stellt die Summe der Verpflichtungen dem aus der kaufmännischen Rechnung für Vorsorgezwecke zur Verfügung gestellten Vermögen gegenüber. Profond ist eine kollektive Risikogemeinschaft. Sie legt Wert auf eine ganzheitliche versicherungstechnische Betrachtung ihres Leistungs- und Finanzierungssystems, welches an Hand von nachhaltig und langfristig verwendbaren technischen Grundlagen gebracht wird.

Verfügbares Vermögen

Das für Vorsorgezwecke verfügbare Vermögen wird der kaufmännischen Bilanz entnommen. Wegen der negativen Entwicklung der Anlagen ist es im Berichtsjahr trotz der Neuzugänge anfangs 2008 bis Ende Jahr um rund 5 % auf CHF 49,8 Mio. gesunken. Dank Neuanschlüssen hat das Vermögen wieder auf CHF 53,8 Mio zugenommen.

Notwendiges Vermögen

Das notwendige Vermögen ergibt sich aus der Summe der per Bilanzstichtag bewerteten Verpflichtungen von Profond. Sie umfassen die Barwerte von laufenden Renten und der Anwartschaften auf Risikoleistungen, soweit diese Risiken nicht auf den Rückversicherer ausgelagert wurden. Der Barwert der Altersleistungen entspricht den individuell erworbenen Altersguthaben und einer zusätzlichen Reserve im Hinblick auf die Pensionierung. Mit dieser Reserve wird die Differenz zwischen den Altersguthaben und dem für Neurenten berechneten Deckungskapital ausgeglichen.

Die Barwerte der laufenden Renten werden mit den anerkannten biometrischen Grundlagen BVG2005 berechnet. Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung verstärkt der Experte diese Barwerte jährlich mit 0,5 %.

Insgesamt ist die Summe der Verpflichtungen im Berichtsjahr um 23,8 % und dank den Neuzugängen über den Jahreswechsel nochmals um 6,6 % auf CHF 64,2 Mio angestiegen

Zinssätze

Profond unterscheidet zwischen dem BVG-Mindestzins, dem Sparzins, dem Projektionszinssatz und dem technischen Zins.

Mit dem Sparzins verzinst Profond die individuellen Altersguthaben. Unter dem Jahr kommt der BVG-Zinssatz pro rata zur Anwendung. Erst nach Vorliegen der Jahresrechnung legt der Stiftungsrat den definitiven Sparzins fest. Er wird aufgrund der erzielten Jahresergebnisse bestimmt und sollte langfristig mindestens dem technischen Zins von aktuell 4 % entsprechen, damit die Gleichbehandlung der Aktiven mit den Rentenbezüglern gewährleistet ist. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel mit einer definitiven Verzinsung von 2,75 % nicht erreicht. Die damit entstandene Übervorteilung der Aktiven gegenüber den Rentnern wird später wieder ausgeglichen.

Einkauf Altersrenten

Im Alter werden Neurenten bei der Profond Schweiz eingekauft, indem das Deckungskapital, bestehend aus Altersguthaben und Reservezuschlag auf diese Stiftung übertragen wird.

Der Projektionszinssatz dient zur Hochrechnung der bei unveränderten Verhältnissen individuell zu erwartenden Altersleistungen im Pensionierungsalter. Die Versicherten erhalten damit eine Information über ihre voraussichtlichen Altersleistungen. Profond verwendet für diese Projektion für das laufende Jahr den BVG-Mindestzinssatz und für die Folgejahre den technischen Zins.

Versicherungstechnische Bilanz

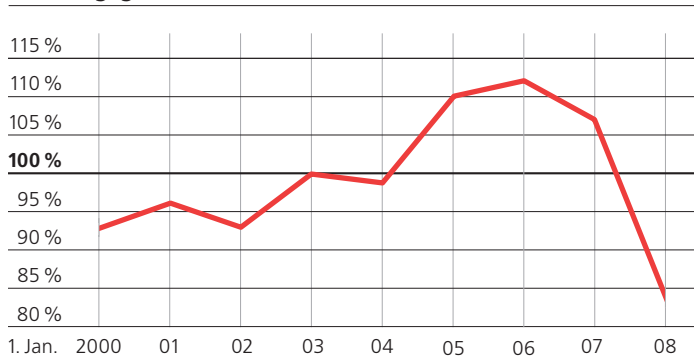
Das Verhältnis zwischen den Verpflichtungen und dem verfügbaren Vermögen hat sich per 1.1.2009 mit 83,8 % präsentiert. Dieser Deckungsgrad muss innert nützlicher Frist wieder auf mindestens 100 % erhöht werden, sollte aber 110 % nicht überschreiten, damit ein verträglicher Generationenausgleich sichergestellt ist.

Am 31. Dezember 2007 hat der Deckungsgrad 107,4 % betragen und wurde bis Ende 2008 auf 82,7 % reduziert. Die Grafik zeigt die Entwicklung des Deckungsgrads seit dem 31.12.2000. Der Zieldeckungsgrad von Profond liegt bei 110 %.

Per 31.12.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Deckungsgrad in Prozenten	93,5	96,6	93,0	100,1	99,4	110,2	112,2	107,4	82,7

Deckungsgrad



Massnahmen zum Ausgleich der Unterdeckung

Den Vorsorgeeinrichtungen sind Unterdeckungen nur temporär erlaubt. Profond (CH und FL) hat darum Massnahmen beschlossen, mit denen die aktuelle Unterdeckung innert nützlicher Frist wieder behoben werden soll. Im Vordergrund steht ein jährlicher Zinsverzicht gegenüber dem technischen Zins von 2 %, der bis auf Weiteres für die aktiven Versicherten gilt. Ab Januar 2009 werden aus diesem Grund die Altersguthaben lediglich mit 2 % verzinst. Der Ausgleich der Übervorteilung der Aktiven kann erst nach Erreichen einer vollen Deckung erfolgen.

Die laufende Kontrolle der finanziellen Entwicklung und die Statuserhebung per 30.9.2009 werden zeigen, ob allenfalls weitere Massnahmen notwendig sind.

Anlagetätigkeit, Anlageerfolg und Ausschüttung

In Prozent (%)	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Performance	2,33	5,87	0,27	-10,04	-8,30	10,13	4,69	17,08	10,8	3,82	-25,7
Verzinsung AGH	4,00	4,00	4,00	4,00	0,00	4,00	4,00	5,00	4,00	3,25	2,75

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagepolitik. Er legt die Anlagestrategie innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Benchmark und der minimalen Sollrendite fest. Aktuell beträgt die minimale Sollrendite 4,2 %.

Die Vermögensanlage wird so gewählt, dass mit den erwirtschafteten Erträgen und Reserven

- langfristig die Verzinsung der gebundenen Mittel zum technischen Zins sichergestellt ist und
- kurzfristige versicherungs- und anlagetechnische Schwankungen überbrückt werden können.

Die taktische Ausrichtung erfolgt durch den Leiter Kapitalanlagen. Er nimmt auf die Konstellation der Märkte, ihre Interdependenzen und die antizipierte Entwicklung Rücksicht. Er und die eingesetzten Portfoliomanager sind für die geforderte Qualität der einzelnen Anlagen, welche in den Anlagerichtlinien festgehalten ist, verantwortlich.

Die Anlagestrategie von Profond (CH und FL) zielt kurz- und mittelfristig auf eine realistische Rendite zwischen 4,5 % und 5,5 % ab. Die durchschnittlich erzielte Rendite von Profond Schweiz hat zwischen 1991 und 2007 6,9 % und von 1991 bis 2008 noch 5,2 % betragen. Die Tabelle zeigt die Performance und die zugehörige Verzinsung der Altersguthaben seit 1998. Um eine effiziente Verwaltung der Vermögenswerte zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat im Jahr 2003 in Absprache mit dem Amt für Volkswirtschaft beschlossen, ihre Vermögensverwaltung mit derjenigen der Profond Schweiz zusammenzulegen.

Für Profond FL, die seit 2003 die Vermögenslage mit der Profond Schweiz tätigt, hat die durchschnittliche Rendite seit 1998 0,3 % betragen. Das magere Ergebnis wird durch den Börseneinbruch 2001 und 2002 (Internetblase) und die Finanzkrise ab Oktober 2007 geprägt.

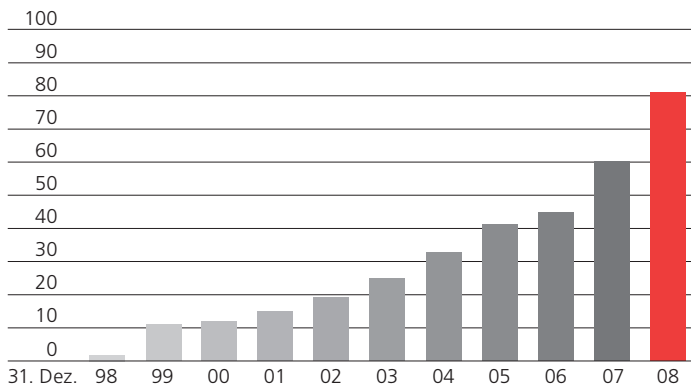
Die Vermögensaufteilung der Profond Vorsorgeeinrichtung Schweiz im Gesamtwert von CHF 2'169'210'812.00 per 31.12.2008 setzt sich wie folgt zusammen:

Vermögensaufteilung	Prozentualer Anteil am Gesamtvermögen
Liquidität	7,2 %
Kontokorrent + Geldmarkt	7,2 %
Nominalwertanlagen	21,2 %
Obligationen Schweiz Franken	13,0 %
Obligationen Fremdwährungen	8,2 %
Aktien	52,4 %
Aktien Schweiz	27,6 %
Aktien Ausland	24,8 %
Immobilien	14,2 %
Immobilien Inland	12,9 %
Immobilien Ausland	1,3 %
Hypotheken	1,8 %
Alternative Anlagen	3,1 %
Private Equity	1,9 %
Hedge Fonds	1,1 %
Comodities	0,1 %
Mischfonds	0,1 %
Gesamtvermögen	100,0 %

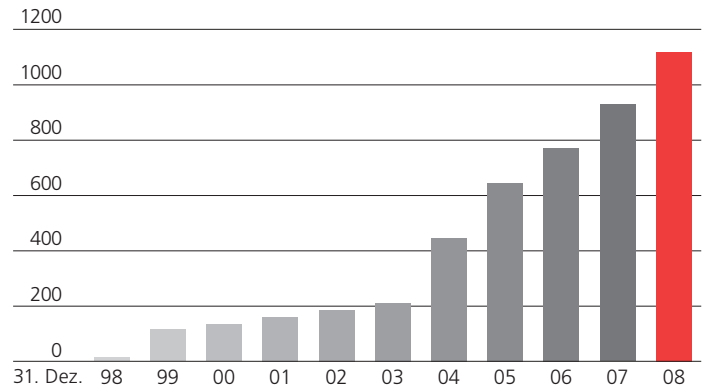
Die Vermögenswerte wurden nach den Richtlinien von Swiss GAP FER 26 bewertet.

Entwicklung von Profond

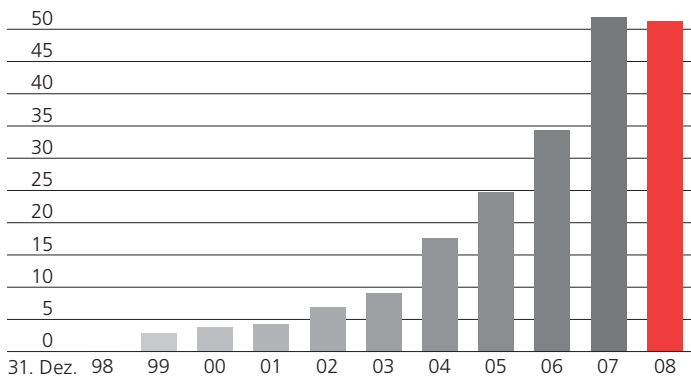
Anzahl Anschlusspartner



Anzahl Versicherte



Vermögen (Mio. CHF)



Angeschlossene Arbeitgeber	2008	2007
Anschlüsse am 1.1.	60	45
Zugänge	23	16
Abgänge	-1	-1
Anschlüsse am 31.12.	82	60

Aktive Versicherte	2008	2007
Bestand am 1.1.	930	771
Eintritte	401	335
Austritte	-202	-177
Bestand am 31.12.	1129	929

Rentenbezüger am 31.12.	2008	2007
Altersrentner	0	0
Ehegattenrentner	1	1
Invalidentrentner	3	2
Kinderrenten	2	2

Organe und Dienstleistungen

Stiftungsrat

Georg Nigg (Präsident)
Herbert Brändli
Roland Rohrer
Markus Vogt

Aufsicht

Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA)

Pensionskassenexperte

Alfred Sutter, Zürich

Revisionsstelle

Areva, Vaduz

Administration und Anlagecontrolling

B+B Services AG, Vaduz (Administration)
B+B Vorsorge AG, Thalwil (Anlagecontrolling)

Depotbank

Credit Suisse, Zürich

Rückversicherung

PKRück, Vaduz

www.profond.li

Profond FL Vorsorgestiftung
Landstrasse 104, Postfach 559
LI-9490 Vaduz
Tel. +423 239 95 88
Fax +423 239 95 89